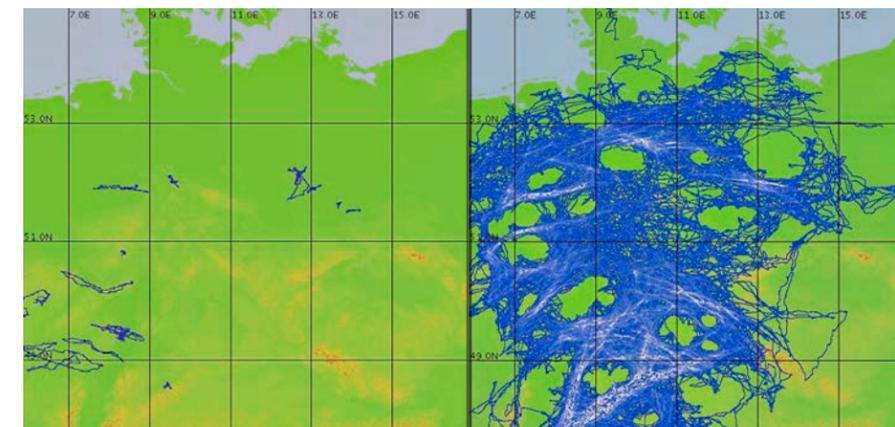


Liga-Piloten auf Rekordkurs



Zusätzlich zur Meisterschale gab es für die Segelflieger aus Bayreuth die Goldene Sportmedaille der Stadt.



Das Ligafinale in zwei Bildern: Am Samstag ließ das Wetter fast keine Flüge zu, am Sonntag hingegen nutzten fast alle Vereine ihre letzte Chance auf Punkte.

LSG Fallersleben in die erste Bundesliga auf und kämpfen 2019 um die Meisterschale.

Saison der Rekorde

Was die Platzierungen und Tabellen auf den ersten Blick nicht preisgeben, sind die Rekorde, die in dieser Saison aufgestellt wurden. Noch nie wurden in der Liga solch hohe Speeds geflogen wie 2018. Den absoluten Spitzenplatz nimmt dabei die FG Schwäbisch Gmünd ein, die bereits in Runde eins mit 488,30 Speedpunkten einen neuen Allzeitrekord aufstellte.

Der liegt ganze zehn Prozent über dem bis dahin bestehenden Rekord. Auch individuell auf Pilotenebene betrachtet, zeigen sich Rekordwerte. Ebenfalls am ersten Liga-Wochenende erfolgte Michael Lange mit einem Discus 2 vom Hornberg aus die Rekord-Punktzahl von 165,46, während Wolfgang Gmeiner, der mit einer ASG 29/18m von Aalen-Heidenheim aus gestartet war, einen Schnitt von 182,83 km/h hinlegte. Meteorologe Bernd Fischer erläuterte in seinem Vortrag die Hintergründe für die an vielen Wochenenden stabilen Bedin-

Der Ehrenplatz in den Annalen der Luftsportgemeinschaft Bayreuth dürfte Lothar Schmidt sicher sein. Hätte er am 22. Juli seinen Ventus 2cM angesichts der bescheidenen Wetterbedingungen am Boden gelassen, würde die Meisterschale jetzt wohl erneut im Vereinsheim des Luftsportings Aalen stehen. Schmidt aber ist geflogen. Gegen 12:18 Uhr startet er das erste Mal, macht gut 1000 Meter Höhe im Kraftflug, gleitet 700 Meter ab, startet den Motor erneut für einen Steigflug, hält sich gute 40 Minuten in schwacher Thermik in Platznähe und steht um 13:40 Uhr wieder am Boden. Die meisten Segelflieger wären in dem Moment sicher nach Hause gefahren und hätten sich den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen versüßt. Aber Lothar Schmidt startet um kurz vor halb drei Uhr Ortszeit noch einmal und fliegt in knapp zwei Stunden 135 Kilometer mit einem 54er-Schnitt. Es ist der einzige Wertungsflug dieser Runde für die Bayreuther und bringt

Mit zwei Punkten Vorsprung schnappt die LSG Bayreuth den Vorjahresmeistern vom LSR Aalen die Schale weg. Doch nicht nur der knappe Ausgang der Segelflug-Bundesliga 2018 ist bemerkenswert, vielmehr hatte die ganze OLC-Saison ihre Höhepunkte, die Anfang Oktober in Poppenhausen ausgewertet wurden.

vier Punkte – die entscheidenden, wie sich am Ende der Saison herausstellt.

Dieser Flug bestätigt die OLC-Macher um Reiner Rose in ihrer Einschätzung, dass die Bundesliga zwar auf schnelle Flüge bei besten Bedingungen ausgerichtet sei, die „Big Points“ hingegen, also die entscheidenden Zähler, bei

schwachem Wetter gemacht werden, wenn nur wenige Wertungen zustande kommen. Anhand seiner statistischen Auswertungen der OLC-Ergebnisse über mehrere Jahre konnte Heiko Hertrich den zum OLC-Finale nach Poppenhausen angereisten Ligafliegern einen simplen Tipp geben: 14 bis 15 Punkte pro Runde, und man landet in der Tabelle ganz vorne, mindestens sechs Punkte pro Runde, und man steigt nicht ab. Ein Tipp, der für den Aeroclub Ansbach, die FLG Dettingen/Teck, die FG Oberhausen, den AC Pirna, den FC Eichstätt, den SSV Ludwigshafen/Rhein und den LSV Oldenburg / Bad-Zwischenahn zu spät kommt, denn diese sieben Vereine steigen in die zweite Segelflug-Bundesliga ab. Die wurde 2018 von der SFG Steinwald dominiert, der damit ein direkter Durchmarsch von der Qualifikationsliga in die erste Bundesliga gelingt. Mit ihr steigen der LSV Gifhorn, der LSV Homberg/Ohm, die FLG Grabenstetten, der SFC Schwäbisch Hall, der SFV Bad Wörishofen und die



Der alte und der neue Pilot des OLC-Förderdiscus: Moritz Althaus (l.) und Marcel Kaspari vom AC Nastätten.

Fotos: OLC, Pressestelle Stadt Bayreuth, Lars Reinhold

gungen mit guter Thermik, die beinahe an Verhältnisse im südlichen Afrika heranreichten.

Sicher nicht vergleichbar, Analyst Hertrich aber dennoch eine Erwähnung wert, war der Flug von Dennis Tito und Morgan Sandercock am 9. September, bei dem die beiden in einem Arcus J in Wellenaufwinden der Sierra Nevada in zweieinhalb Stunden 783,8 Kilometer flogen. Das entsprach einer Schnittgeschwindigkeit von 313,51 km/h (wir berichteten im aerokurier 10/2018 ausführlich).

Erfolgreiche Youngster

In der U25-Liga gelang der Mannschaft des Segelfluggentrums Königsdorf souverän die zweite Titelverteidigung. In der seit 2014 im Rahmen der Bundesliga ausgeflogenen Junioren-Wertung holten die Königsdorfer 2016 das erste Mal den Titel und gaben ihn seitdem nicht mehr her. Über die gesamte Saison zeigte die Mannschaft hervorragende Leistungen,

nur in der 14. Runde leisteten sich die Piloten einen Patzer.

Untrennbar mit der U25-Liga verbunden ist die Vergabe des neuen OLC-Förderflugzeugs, einer LS8 neo. Kriterium für die Auswahl waren die U25-Pilotenprofile, in denen alle Junioren mit ihren erfliegenen Punkten gerankt werden. Darüber hinaus muss der Verein, für den der Pilot antritt, einen der Top-20-Plätze der U25-Liga belegen. Schließlich sollte der Bewerber Engagement bei zentralen Wettbewerben zeigen – allesamt Kriterien, die Philipp Lauer vom AC Lichtenfels erfüllte. Die LS8 neo wurde von Ralph Bürklin, Unternehmer, aktiver Segelflieger und langjähriger OLC-Sponsor, gestiftet und nach einer Grundüberholung bei DG von LXNAV, Air Avionics und TQ mit allem Notwendigen für ambitionierten Streckenflug ausgerüstet. Für Bürklin, zu dessen Kunden auch namhafte Avionikhersteller zählen, war es sichtlich eine Freude, die Jugend



Philipp Lauer wird als Erster die Förder-LS8 neo fliegen. Reiner Rose (l.) und Sponsor Ralph Bürklin gratulierten dem Nachwuchspiloten.

Fotos: Lars Reinhold



Bereits zum zweiten Mal verteidigten die Junioren des Segelfluggentrums Königsdorf ihren Pokal in der U25-Liga.



Weltmeister Michael Sommer (r.) stand Gerd-Peter Lauer im Interview Rede und Antwort.

zu unterstützen. „Ich habe selbst mit 14 Jahren angefangen zu fliegen und möchte auf diese Weise etwas zurückgeben.“ Nur mit leistungsfähigen Flugzeugen für die Nachwuchsförderung könne man junge Piloten animieren, in ihrem Sport Höchstleistungen anzustreben, sagt Bürklin.

Auch der Aero-Club Nastätten, dessen Jugend in diesem Jahr in der U25-Liga Rang neun belegte, macht in der Talentförderung auf sich aufmerksam. Für die Saison 2018 holte Moritz Althaus mit seinen Topergebnissen in der OLC Junior Challenge das Förderflugzeug vom Typ Discus 2cT nach Rheinland-Pfalz und zeigte hier das ganze Jahr über Spitzenleistungen. Anfang April wagte er sich mit 800 Kilometern von Puimisson aus das erste Mal an ganz großen Strecken, bevor er drei Wochen später mit einem Jojo zwischen Kaiserslautern und der Grenze zu Tschechien sein erstes 1000er auf dem OLC-Flieger loggte. 1166 Kilometer waren es nach der Landung in Walldürn. Bei insgesamt 307:14 Stunden in der Luft gelang ihm neben zahlreichen 800er- und 900er-Flügen ein weiteres Tausender am 19. Juli. Mit Marcel Kaspari kann in der kommenden Saison ein weiterer Nastätterer Nachwuchspilot zeigen, was mit dem OLC-Discus möglich ist. Auch Kaspari überzeugte durch engagierte Flüge in der Junior Challenge.

Allzeit-Rekord für den OLC

Mit einem neuen Allzeit-Rekord von 134363 gemeldeten Flügen, 38,7 Millionen geflogenen Kilometern und 15474 Teilnehmern weltweit können die OLC-Organisatoren auf eine breite Unterstützung bauen. Daran scheint auch die zu Beginn der Saison heftig umstrittene Zielkreisregelung nichts geändert zu haben. Die Regel war eingeführt worden, um überlange Rückenwindflüge, die durch exzessiven Motoreinsatz erreicht wurden und die Wertung verzerrten, zu unterbinden. „In den Vorjahren hat es diesbezüglich mehr und mehr Auswüchse gegeben“, erklärte Heiko Hertrich. „Mancher

Pilot war bei seinen Wertungsstrecken mehr im Kraft- als im Segelflug unterwegs und hat sich dadurch massive Vorteile gegenüber unmotorisierten Teilnehmern verschafft, die direkt von ihrem Startplatz aus losgeflogen sind und mit den dortigen Bedingungen zurechtkommen mussten.“ Nach der ersten Aufregung hätten sich die Teilnehmer jedoch schnell auf die neuen Bedingungen eingestellt und manchen Flug defensiver angelegt, um am Ende die Punkte nach Hause zu fliegen. „Die Bundesliga und der OLC allgemein bleiben dezentrale Vergleiche, bei denen es nie hundertprozentig fair sein kann“, gab Hertrich zu

bedenken. „Aber der exzessive Motoreinsatz für eine Speed-Wertung ist damit vorbei.“

Abgerundet wurde die Veranstaltung in Poppenhausen mit Kurzvorträgen der erfolgreichen OLC-Piloten und einem spannenden Interview von Gerd-Peter Lauer mit Michael Sommer, der dem Publikum nicht nur Einblicke in seine Jagd nach großen Strecken gab, sondern auch in die Gedanken und Strategien eines Mehrfach-Weltmeisters. „Das Mindset ist entscheidend“, sagte Sommer. „Gute Flüge beginnen im Kopf, mit einer positiven Grundeinstellung.“

ae

Lars Reinhold

Nie mehr ohne!

pc_met Internet Service

Für **VFR, IFR, Segelflug** oder **Ballonfahrt**: Nur beim DWD erhalten Sie alle erforderlichen und gesetzlich vorgeschriebenen Flugwetterinformationen und -vorhersagen.

Damit sind Sie nach der SERA-Verordnung perfekt gebrieft.

Bestellung unter www.dwd-shop.de

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand

www.flugwetter.de